

na E. Keil-Steenjtes, Sabrina Lüderitz. Petersberg, Michael Imhof Verlag 2019. 239 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-7319-0768-8.

**David Hockney. Die Tate zu Gast.** Ausst.kat. Bucerius Kunst Forum Hamburg 2020. Hg. Kathrin Baumstark, Helen Little. Beitr. Kathrin Baumstark, Helen Little, Gregory Salter, Lukas Schepers, Uwe M. Schneede. München, Hirmer Verlag 2020. 218 S., zahlr. Farbb. ISBN 978-3-7774-3537-4.

Berthold Hub: **Filarete.** Der Architekt der Renaissance als Demiurg und Pädagoge. Wien, Böhlau Verlag 2020. 670 S., 77 Farbt., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-205-20724-5. <https://doi.org/10.7767/9783205200529>

Arne Huebscher: **Alesso Baldovini und die Florentiner Malerei der Frührenaissance.** (Beiträge zur Kunstgeschichte des Mittelalters und der Renaissance, Bd. 16). Münster, Rhema Verlag 2020. 684 S., 67 Farbt., 406 s/w Abb. ISBN 978-3-86887-040-4.

Carlos Idrobo: **Das, was von uns weggeht.** Abwesenheit, Zeit und das Wandermotiv in der deutschen Kunst des 19. Jahrhunderts. Hildesheim, Georg Olms Verlag 2019. 355 S., 12 Farbt. ISBN 978-3-487-15693-4.

Sabine Kampmann: **Bilder des Alterns.** Greise Körper in Kunst und visueller Kultur. Berlin, Dietrich Reimer Verlag 2019. 216 S., 81 Farb-, 64 s/w Abb. ISBN 978-3-496-01627-4.

Cornelia Kirschbaum: **Wohnbauten des Hofadels in der kurkölnischen Residenzstadt Bonn im 17. und 18. Jahrhundert.** (Tholos. Kunsthistorische Studien, Bd. 10.2). Münster, Rhema Verlag 2019. 416 S., 216 s/w Abb. ISBN 978-3-86887-031-2.

**Kölner Domblatt.** Jahrbuch des Zentral-Dombau-Vereins. 84. Fol-

ge, 2019. Beitr. Albert Distelrath, Anna Skriver, Mira Wurth, Sabine Gertrud Cremer, Annelies Abelman. Köln, Verlag Kölner Dom 2018. 319 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-922442-94-3.

Vanessa Krohn: **„Pietas Bavarica“ am Rhein.** Die kirchliche Bau- und Ausstattungstätigkeit im Erzbistum Köln unter Joseph Clemens und Clemens August von Bayern. (Tholos. Kunsthistorische Studien, Bd. 10.1). Münster, Rhema Verlag 2019. 384 S., 253 s/w Abb. ISBN 978-3-86887-030-5.

**Poetik der Inschrift.** Hg. Ulrich Rehm, Linda Simonis. Beitr. Timo Christian, Ulrich Rehm, Sandro Zanetti, Linda Simonis, Karin Gludovatz, Peter Risthaus, Knut Martin Stünkel, Alexander Streitberger, Annette Urban, Michael R. Ott, Armin Schäfer, Jörn Etzold. Heidelberg, Universitätsverlag Winter 2019. 320 S., 17 Farb-, 37 s/w Abb. ISBN 978-3-8253-6996-5.

## BERICHTIGUNG

Im ersten Teil des Literaturberichts über Kunst im Nationalsozialismus (*Kunstchronik* 74, Heft 3, 2021, S. 136) hat sich in die Besprechung der 2020 erschienenen Dissertation von Theresa Sepp (*Ernst Buchner [1892–1962]. Meister der Adaption von Kunst und Politik.* [Dissertation der LMU, 42], München 2020, DOI: 10.5282/edoc.26875, URN: urn:nbn:de:vbv:19-268) ein Fehler eingeschlichen: Buchner promovierte nicht über Erasmus Grasser, sondern über *Jan Polack, der Stadtmaler von München* (Univ. Diss. München 1921).

## VON DER REDAKTION AUSGELESEN

Klaus Jan Philipp: **Architektur – gezeichnet: Vom Mittelalter bis heute.** Basel, Birkhäuser Verlag 2020. 258 S., zahlr. Ill. ISBN 978-3-03821-537-8. € 79,95



In diesem prachtvoll ausgestatteten Band präsentiert der Stuttgarter Architekturhistoriker Klaus Jan Philipp Architekturzeichnungen vom Mittelalter bis in die unmittelbare Gegenwart. Die zweidimensionale Zeichnung wird hierbei als unverzichtbares Kommunikations- und Vermittlungsmedium für die dreidimensionale Architektur verstanden. Dies gilt auf der praktischen Ebene im Sinne einer Dimensions- und damit Komplexitätsreduktion, die für die Umsetzbarkeit eines Entwurfs unabdingbar ist. Die

Zeichnung ist zudem im Sinne von Vasari *disegno* das grundlegende konzeptuelle Medium zur Entwicklung einer Bauidee, und sie fungiert als Modell, anhand dessen der Entwurf dem Auftraggeber plausibel gemacht werden kann und soll. Die zweidimensionale Zeichnung ist mit Grundriss, Aufriss und Schnitt die notwendige Grundlage für jedes Bauen. In Perspektiven gewinnen die Ideen des Architekten ihren plastischen Ausdruck. Um Architektur zu vermitteln und zu bauen, sind Zeichnungen im verkleinerten Maßstab unverzichtbar: für den Architekten ebenso wie für Handwerker und Bauherren.

Die Architekturzeichnung kann aber auch jenseits aller praktischen Eingebundenheit in das tatsächliche Baugeschehen mit dem genuin ästhetischen Anspruch auftreten, ein autonomes Kunstwerk zu sein. Das gilt beispielsweise für die megalomane „Papierarchitekturen“ von Etienne-Louis Boullée, die utopischen Gesellschaftsentwürfen gleichkommen. Das Buch erzählt die Entwicklungsgeschichte der Architekturzeichnung und eröffnet so einen Blick in die faszinierende Welt dieses Darstellungsmediums. Es zeigt keineswegs nur nüchterne technische Zeichnungen, sondern vor allem beeindruckende, immer wieder überraschende Bildfindungen von geradezu malerischer Qualität. Es ist damit auch ein überzeugendes Plädoyer für die immer wieder neuen Wege, Architektur zu zeichnen und so

zukünftige Welten zu imaginieren.

Seine Expertise für das Thema Architekturzeichnung hat Klaus Jan Philipp bereits 1988 mit einer Ausstellung zur sogenannten Revolutionsarchitektur in Frankreich am Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt a. M. unter Beweis gestellt, später entdeckte er dann den einzigen erhaltenen Plan für die Kathedrale von Amiens und untersuchte ihn im Kontext weiterer spätmittelalterlicher Architekturzeichnungen. 2008 folgte eine Ausstellung zur „Faszination Architekturzeichnung“ und verschiedene Aufsätze zu Grundrissdarstellungen und zur Axonometrie. Die kenntnisreichen Texte, die die großformatigen Abbildungen im vorliegenden Band erschließen, behandeln die Zeichnung als Kommunikationsmittel, Verfahren der Projektion, die verschiedenen Entwurfsmodi nach Grundriss, Aufriss, Schnitt, Isometrie und Axonometrie sowie Kombinationen hiervon. Der Perspektive ist ein eigenes Kapitel gewidmet, und der Band schließt mit dem Einsatz neuer Medien in der zeitgenössischen Architekturzeichnung unter dem Titel „Kein Ende in Sicht“.

---

## NEUES AUS DEM NETZ

### Bibliothèque Kandinsky online

Mit Hilfe von Google Arts and Culture hat das Centre Pompidou in Paris seine Kandinsky-

Sammlung (über 3.000 Objekte, darunter Gemälde, Fotografien, Briefe) digitalisiert und stellt diese in Form verschiedener Themendossiers online bereit: <https://artsandculture.google.com/project/kandinsky>

### Sammlung und Archiv des Günter Grass-Hauses digitalisiert

Das Günter Grass-Haus verfügt mit über 1.400 bildkünstlerischen Arbeiten über die umfangreichste Sammlung an Originalgrafiken, Aquarellen und Zeichnungen des Künstlers. Im Archiv befinden sich außerdem Manuskripte des Literaturnobelpreisträgers. Der Archivbestand inklusive der gesammelten Forschungsliteratur und des Pressearchivs wurde komplett digitalisiert. Eine repräsentative Auswahl dieser digitalisierten Werke sind mit Text-, Bild- und Audiomaterial versehen und auf Deutsch und Englisch nun auf der Homepage des Günter Grass-Hauses abrufbar: <https://grass-haus.de/das-virtuelle-archiv-guenter-grass-haus> und <https://sammlung.grass-haus.de/>.

### Digitales Vermittlungsprogramm der Kunsthalle Mannheim und des Kunstmuseums Stuttgart

Wie wird Kunst digital erfahrbar? Wie können Kunstwerke im digitalen Raum in ihrer einzigartigen Qualität vermittelt werden? Diese Frage hat besonders in Zeiten der Corona-Pandemie neue Aktualität erfahren und steht im Mittelpunkt des